

Rückblick Wanderung W7 3. Oktober 2019

Traumweg Klöntalersee

Reiseleiterin: Jara Bühler
Stellvertreter: Erwin Häner
Fotos: Gerhard Weiss
Bericht: Jara Bühler

Dass der Car von Moser Reisen mit unserem bestens bewährten Chauffeur Heini Leu an diesem frühen Donnerstagmorgen mit sage und schreibe 46 Wanderlustigen abfahren würde, hätte ich mir selbst in meinen kühnsten Träumen nicht vorstellen können!

Von Anfang an mit im Bus sass diesmal auch Petrus – und zwar mit seinem freundlichsten Gesicht! Er hatte nach den beiden letzten, verregneten Wanderungen schliesslich auch Einiges gutzumachen. Zwar waberten im Zürcher Weinland noch einige Nebelfetzen herum, aber mit jedem zurückgelegten Kilometer klarte der Himmel mehr und mehr auf und es dauerte nicht lange, bis sich vor uns die ganze, frisch verschneite Alpenkette in voller Pracht präsentierte.



Im Gasthof Sternen in Benken/SG legten wir wie geplant unseren Kaffeehalt ein. Die frischen Gipfeli lagen schon für (fast) alle bereit, die noch fehlenden wurden sofort nachgeliefert. Trotzdem reichte es für Heini nicht mehr, er bekam dafür einen Nussgipfel 😊



Nach dem Kaffee ging die Fahrt weiter via Netstal hinauf ins Klöntal. Die Strasse ist ziemlich eng und kurvig, vor allem oben auf dem Abschnitt von Rhodannenbergr nach Klöntal-Plätz. Aber Heini manövrierte den Bus todesmutig auch um die engsten Kurven und schroffsten Felsüberhänge, immer mit einem Auge auf die Uhr schielend und betend, dass uns der Postautokurs 09:58 ab Klöntal-Plätz nicht entgegenkommen möge – die Strasse ist für eine solche Begegnung schlicht und einfach zu schmal. Durch den schnellen Service im Gasthof Sternen hatten wir aber einen kleinen Vorsprung auf den Fahrplan und schafften es just in time!



Es war kalt und schattig da hinten im Klöntal, immerhin waren wir hier auf 853m ü.M. und am Vortag hatte es noch ein gutes Stück hinter geschneit. So starteten wir unsere Wanderung gut eingepackt in unsere Goretex-Jacken. Einige von uns wären sogar froh gewesen um ein Paar wärmende Handschuhe!



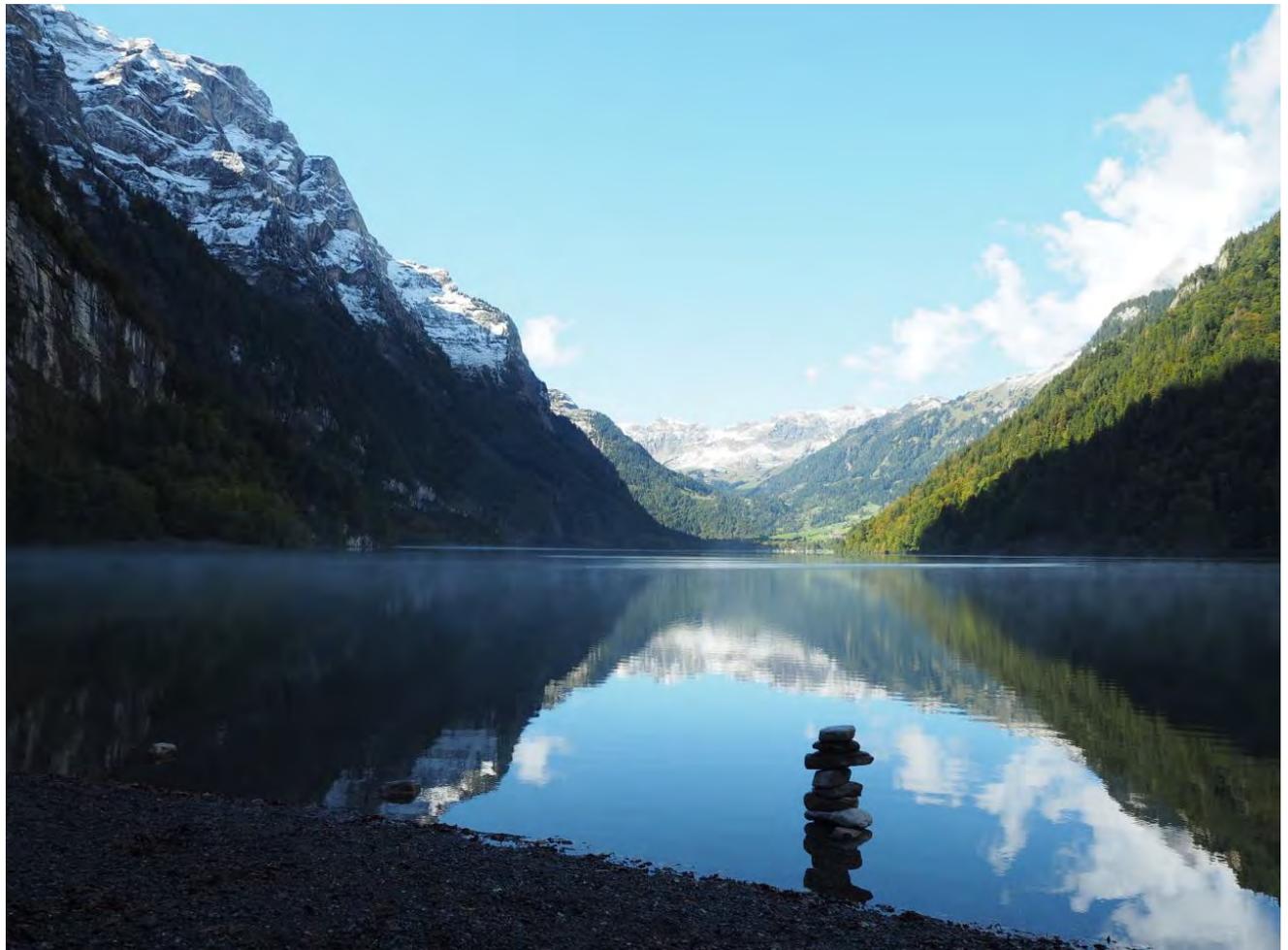
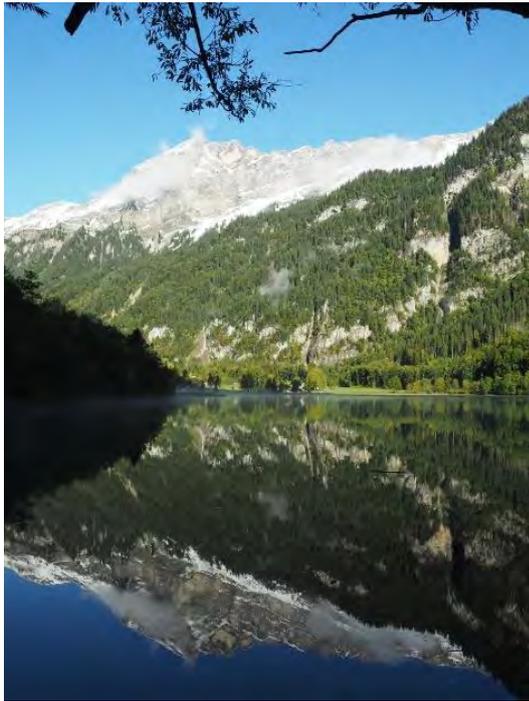
Der sogenannte "Traumweg" liegt auf der Schattenseite des Tals und schlängelt sich – teilweise balkonartig – zwischen See und Felswänden mehr oder weniger dem Ufer entlang. Er ist steinig und war nach dem gestrigen Starkregen noch ziemlich nass, aber gut begehbar. An den wenigen schwierigeren Passagen bieten montierte Stahlseile Halt und verhindern das Ausrutschen. Stellenweise tropfte noch immer Wasser aus den überhängenden Felsen – die kalte Dusche war heute im Preis inbegriffen!



In den waldigen Abschnitten mit den nassen Farnen und Flechten und den umgestürzten, mit Moos überwachsenen Baumstämmen fühlte man sich fast wie in einem Märchenwald. Es hätte wahrscheinlich niemanden erstaunt, wenn im nächsten Moment ein Troll hinter einem Felsbrocken hervorgesprungen wäre.



Zwischendurch gibt es aber auch immer wieder kleine Lichtungen und Buchten, die einen ungehinderten Blick auf den See freigeben und wo viele ihren Fotoapparat oder ihr Smartphone zückten, um die prächtigen Spiegelungen festzuhalten.





Aus dem Wasserfall Dungellau stürzte gottlob nur wenig Wasser, sodass uns das von Stein-zu-Stein-Hüpfen über sein Bachbett erspart blieb.

Nach dem Wasserfall erreichten wir bald den "Bärentritt", mit 858m ü.M. der höchste Punkt unserer Wanderung. Wir hatten somit seit Klöntal-Plätz einen Aufstieg von 5m bravourös bewältigt! 😊

Hier am Bärentritt hat im Jahr 1799 der russische General Suworow gegen die Franzosen gekämpft und der Legende nach seine Kriegskasse in den See geworfen, wo sie heute noch liegen soll.

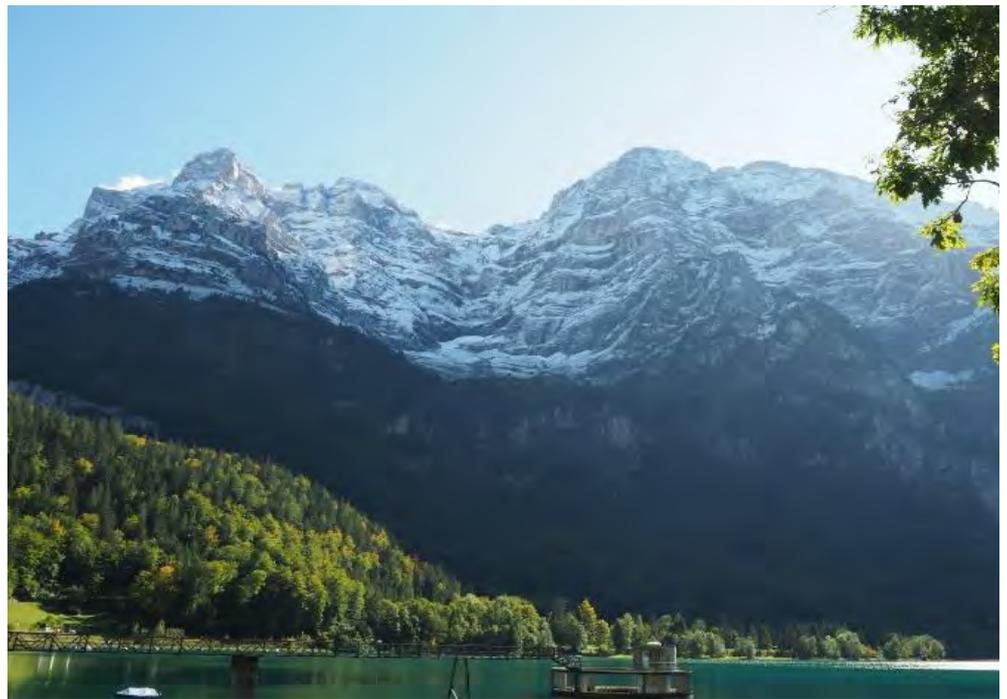
Der Weg führte weiter vorbei am Denkmal für Salomon Gessner (1730-1788, Dichter, Maler und Politiker aus Zürich) zum Campingplatz Güntlenau. Hier kamen wir endlich an die Sonne und die gefühlte Temperatur stieg schlagartig! Wenig später erreichten wir schon den Staudamm und von dort war es nur noch ein Katzensprung zum Restaurant Rhodannenberg, wo wir fürs Mittagessen angemeldet waren.

Der Service im Restaurant Rhodannenberg war freundlich und speditiv, obwohl gleichzeitig noch eine zweite Gruppe bedient werden musste und die Terrasse ebenfalls gut besetzt war.



Es gab Salat, hausgemachten Kartoffelstock mit Glarner Netzbraten und Gemüse und zum Dessert Vanilleglace mit Rotweinzwetschen.

Nach dem Essen blieb noch genügend Zeit fürs "dolce far niente". Die einen gönnten sich ein letztes Bierchen auf der Sonnenterrasse, die anderen genossen nochmals den Blick auf die malerische Landschaft mit dem spiegelglatten Klöntalersee unter einem wolkenlosen Himmel, dem darüber thronenden Glärnisch mit dem Vrenelisgärtli und auf die verzuckerten Berggipfel auf der anderen Talseite.



Die Heimreise verlief reibungslos – abgesehen von den üblichen Staus an den üblichen Orten – und Heini brachte uns alle wohlbehalten nach Schaffhausen zurück.

An dieser Stelle danke ich Erwin Häner, der sich als Stellvertreter zur Verfügung gestellt hat, und Anneliese Keller, die während der Wanderung als Letzte der Schaffhauser Karawane dafür besorgt war, dass niemand verloren ging.